DER CORONA SEX REPORT 2022

JOYclub

Vorwort

In den vergangen zwei Jahren, beginnend mit dem ersten Lockdown in Deutschlan am 22.03.2020, ist Corona – wie an so vielem im gesellschaftlichen Miteinander – auch an unserer Sexualität nicht spurlos vorbeigegangen.

Dieser Report widmet sich der Frage, welche Spuren Corona hinterlassen hat und wie sich das Miteinander und die Sexualität entwickelt haben – dies exemplarisch anhand der Online-Community JOYclub. Die Datengrundlage bilden Ergebnisse einer Umfrage unter 4.833 Mitgliedern im Februar 2022 und Abfragen der JOYclub-Datenbank für die Jahre 2019 bis 2021.

Der Bezeichnung Online-Community zum Trotz bietet JOYclub den Mitgliedern die Chance, eine Brücke von der Online-Welt in die reale Welt zu schlagen und ihre Sexualität vielfältig zu gestalten und entsprechend ihrer Bedürfnisse für ihr körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden zu sorgen.

Der Corona-Sex-Report ist mit Unterstützung von Dr. Richard Lemke, Sexual- und Kommunikationswissenschaftler, entstanden.

Inhalt

- **Fazit / Datenbasis** → S. 03
- **Status Quo des Sexlebens** → S. 04
- **Sexualität im Kontext von Funktion und Risiko** → S. 05
- **Sextreffen während Corona** → S. 06
- **Sexuelle Aktivitäten: Kuscheln, Sex und anderes** → S. 08
- **Beziehungsdynamik und neue Partner:innen** → S. 11
- **Online-Community: Socializing bis Dating** → S. 14
- **Kommunikation zu Sexualität** → S. 17

DER CORONA SEX REPORT 2022

Fazit

Ob Frauen oder Männer, ob jung oder alt, ob Single oder in einer Beziehung, ob auf dem Land oder in der Stadt lebend: Corona hat deutliche Spuren in der Sexualität der befragten Mitglieder des JOYclub hinterlassen. Spuren, die sowohl Stillstand als auch Veränderung zeichnen.

Im Geschlechterverhältnis entsteht insbesondere ein Bild von Corona als förderndem Faktor für weibliche Sexualität und Sexualentwicklung von Frauen. Obwohl Frauen vielmehr der Gedanke von Community, von Miteinander und Austausch motiviert, sind auch sie es, die eher neue Menschen für Sextreffen und Beziehung gefunden haben.

Die Spuren des Stillstands zeigen sich hingegen in der vielfach angegebenen, nicht wahrnehmbaren Veränderung oder Entwicklung verschiedenster Aspekte von Sexualität. Seien es gleichbleibende Lust oder Sexualpraktiken. Ein Bild von Starre, das tendenziell eher bei Männer entsteht.

Ein insgesamt und hinsichtlich sexueller Gesundheit positiv zu betrachtender Aspekt: Durch die breite gesellschaftliche Auseinandersetzung mit einem Virus wie Corona, der sich durch seine Unsichtbarkeit auszeichnet, ist bei den Befragten nochmals das Bewusstsein für sexuell übertragbare Erkrankungen gestiegen. So findet ein risikobewusster Umgang nicht nur mit Kondomen und Co. statt, sondern ebenfalls mit Schnelltests und Co. bei Sextreffen.

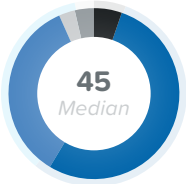
Datenbasis

In der Laufzeit vom 18.02.2022 bis 27.02.2022 haben insgesamt 4.833 Teilnehmende den Fragebogen ausgefüllt, die sich wie folgt zusammensetzen:

▸ Geschlecht

27,45% *weiblich*
69,52% *männlich*
1,49% *divers*
1,53% *keine Angabe*

▸ Alter



5,52% *18–29*
53,24% *30–49*
34,64% *50–64*
3,04% *65+*
3,56% *keine Angabe*

▸ Sexuelle Orientierung

61,76% *Heterosexuell*
20,31% *Homosexuell*
15,52% *Bisexuell*
1,34% *Bi-Interessiert*
1,07% *Andere*

▸ Wohnort

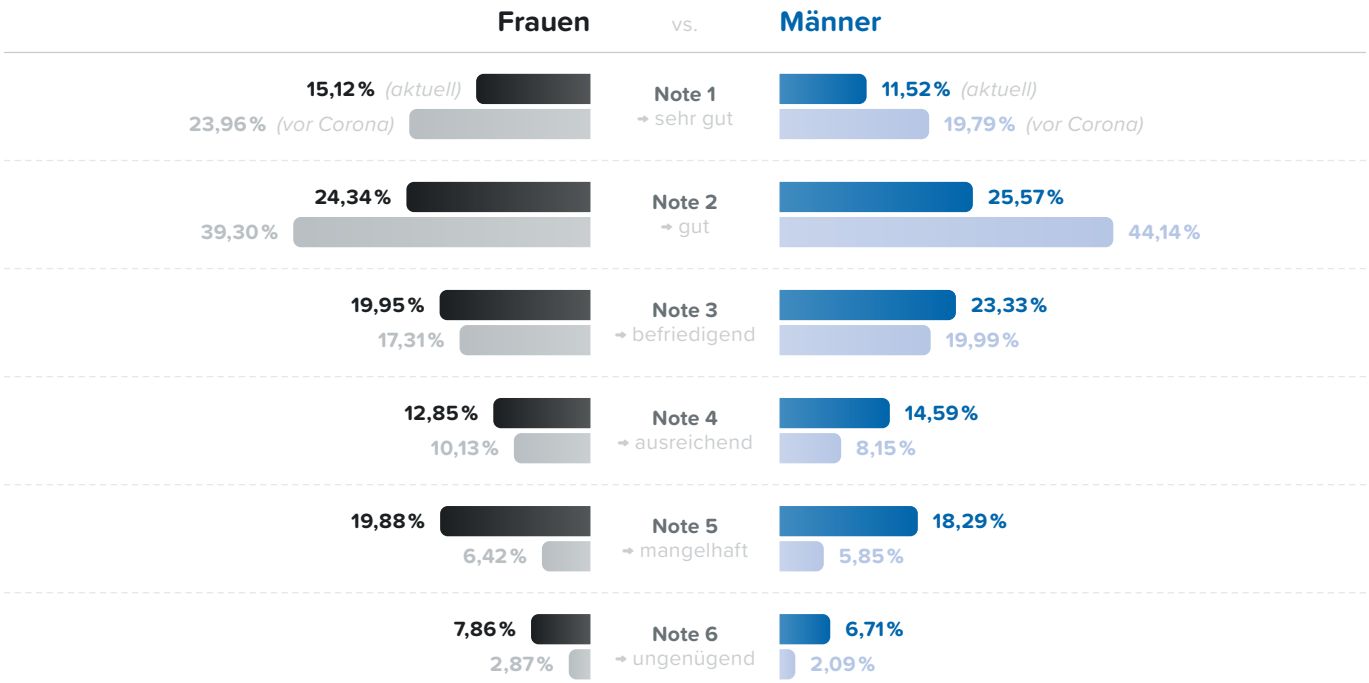
47,01% *ländlicher Raum*
52,99% *städtischer Raum*

Status quo des Sexlebens

Der JOYclub ist eine sexpositive Online-Community für ein lustvolles Leben und eine erfüllende Sexulität. Doch Corona hat den Kontakt zu anderen Menschen immer wieder eingeschränkt und tut es noch: den ungeplanten Flirt an der Bar, das sehnsüchtig erwartete Date zu zweit, zu dritt oder einfach mit vielen im Club.

Das zeigt sich darin, wie stark Corona das Sexleben der Teilnehmenden verändert hat: Auf einer Skala von „überhaupt nicht“ bis zu „voll und ganz“ (1–5) liegt die Veränderung im Mittel bei 3,1. Wobei die Gruppe der Teilnehmenden, die überhaupt keine Veränderungen wahrnehmen, mit 15,91 % verhältnismäßig klein ist. Und ebenso deutlich wird die Veränderung in der Bewertung des Sexlebens mittels Schulnoten und der Verschiebung hin zu schlechteren Noten.

- **Wie würdest du dein aktuelles Sexleben mittels Schulnote bewerten?**
- **Wie würdest du dein Sexleben vor Corona mittels Schulnote bewerten?**



Basis: **4.833** Teilnehmende

Quelle: **joyclub.de**

Sexualität im Kontext von Funktion und Risiko

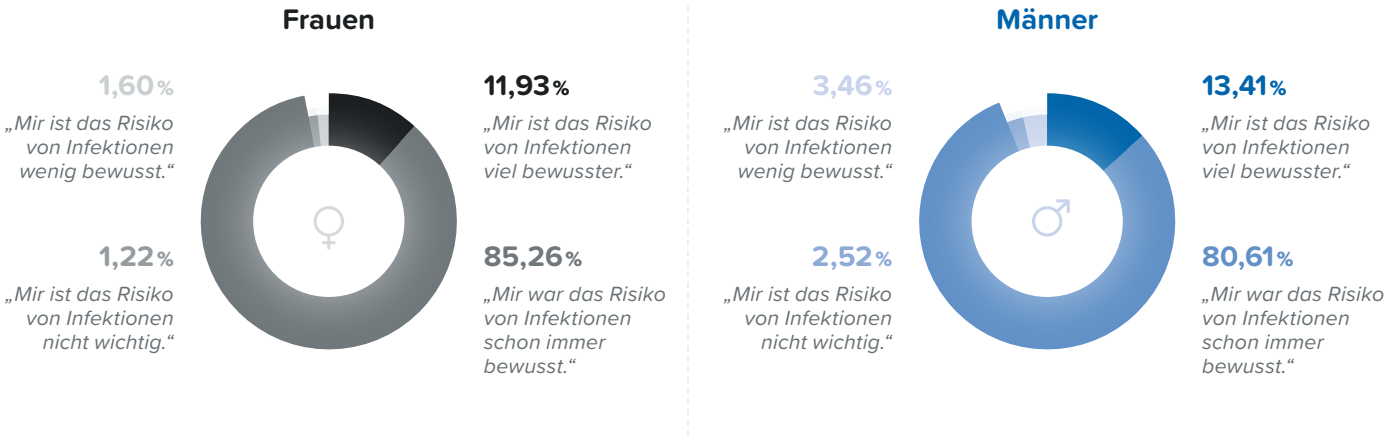
Zumindest in Form von Fragen nach Verhütung und der Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten waren gesundheitliche Aspekte auch schon vor Corona Teil eines lustvollen Sexuallebens. Seit Corona kann auch einmal das Testzentrum als Treffpunkt Teil eines Dates sein.

Aufatmen ist für 54,69 % der Befragten angesagt, da Corona ihnen auf keine Art zu schaffen gemacht hat, die sich auf ihre sexuelle Funktion ausgewirkt hätte. Und bei all jenen, die Auswirkungen spüren, sind keine nennenswerten Unterschiede in Bezug zu Geschlecht oder Alter erkennbar. Bemerkbar – und wenig überraschend – ist der negative Einfluss auf die sexuelle Aktivität bei rund der Hälfte.

Zunehmendes Bewusstsein für sexuell übertragbare Erkrankungen

Gesundheitlich aufgeklärt und der Risiken einer sexuell übertragbaren Erkrankung bewusst zeigen sich die meisten der Befragten, erwartbar in einer sexpositiven Community. Doch seit Corona ist jedem Zehnten das Risiko einer Infektion viel bewusster geworden – die Krise lässt sich hier als Verstärker für die Reflexion des sexuellen Handelns begreifen. Wobei Frauen einen tendenziell bewussteren Umgang mit dem Risiko zu pflegen scheinen. Bei Männern hat tendenziell Corona das Bewusstsein für Infektionen geschärft.

▸ **Hat sich während Corona dein Bewusstsein für sexuell übertragbare Erkrankungen verändert?**



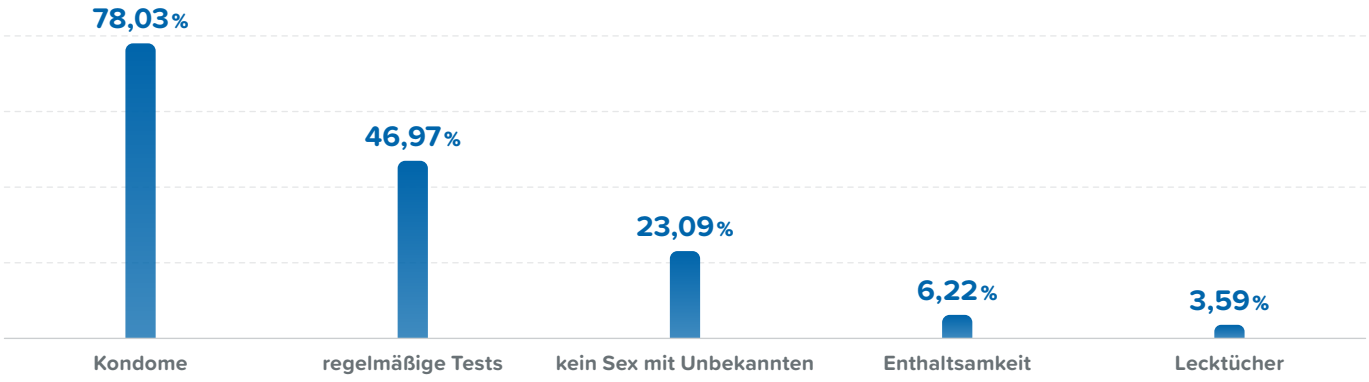
Basis: **4.833** Teilnehmende

Quelle: **joyclub.de**

Dass das große Risikobewusstsein bei den Befragten (94,89 %) auch Ängste mit sich bringt, wird zugleich deutlich. Jede:r Zweite hatte schon immer Angst vor sexuell übertragbaren Erkrankungen bei sexuellen Treffen und 3,27 % erst seit Corona. 44,32 % geben an, keine Angst vor Infektionen zu haben.

Im besten Fall geht mit dem Risikobewusstsein ein verantwortungsvolles Handeln einher. Das Kondom ist für 3 von 4 Befragten unangefochtener Spitzenreiter beim Umgang mit sexuell übertragbaren Krankheiten. Und für zusätzliche Sicherheit sorgt die Hälfte mit regelmäßigen Tests.

▸ **Wie gehst du mit dem Risiko um?**



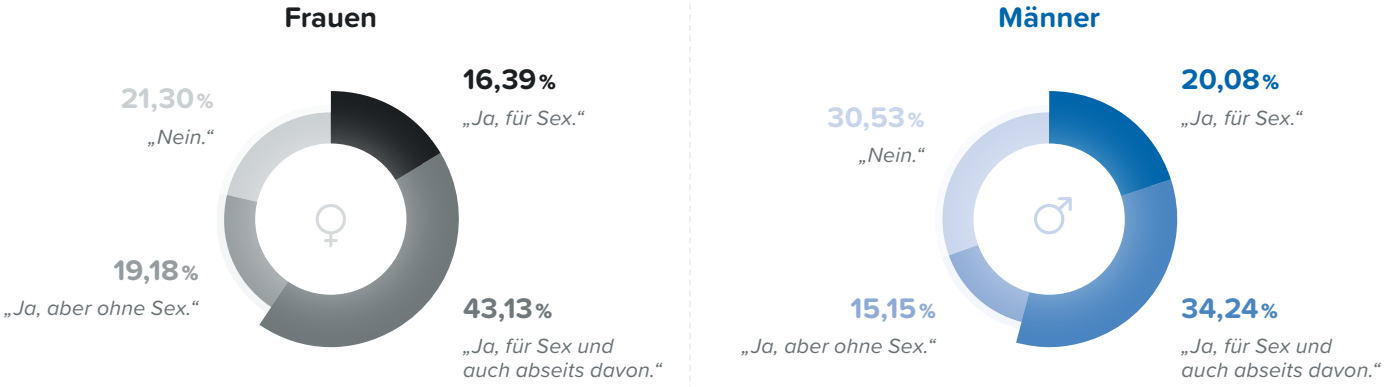
Basis: **4.509** Teilnehmende

Quelle: **joyclub.de**

Sextreffen während Corona

Online-Communitys wie der JOYclub ermöglichen es, dass der Wunsch, neue Menschen für Sex kennenzulernen und sich zu treffen, auch während Corona und dem eingeschränkten öffentlichen Leben in Erfüllung gehen kann: Jede-r zweite Befragte hat es getan. Doch auch von denen, die sich während Corona für Sex getroffen haben, sind bei rund zwei Dritteln die sexuellen Treffen insgesamt weniger geworden.

▸ **Hast du dich während Corona mit Menschen getroffen, die du online kennengelernt hast?**

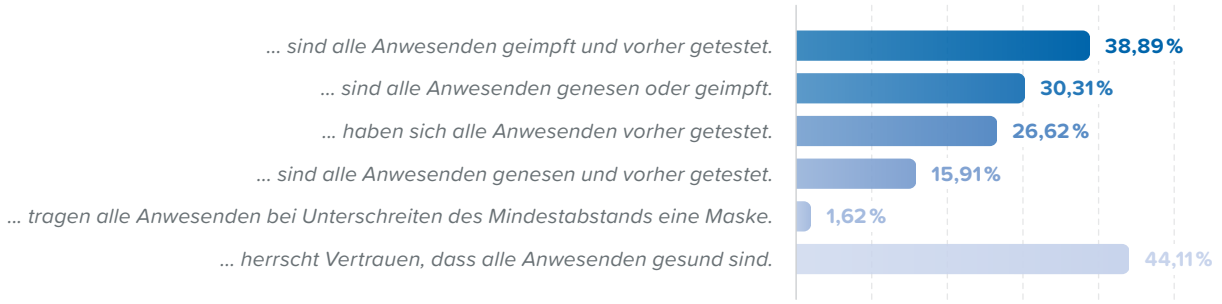


Basis: **4.833** Teilnehmende

Quelle: **joyclub.de**

Im Alltag sind medizinische Masken, Tests und Co. fast allzeit präsent. Und auch wenn der Impfstatus im Profil für jede:n zweite:n Befragte:n wichtig ist, gilt die Maskenpflicht nur für die allerwenigsten auch bei Sextreffen. Der Großteil verzichtet von Beginn an oder spätestens beim Sex auf das Tragen einer Maske. Von einem leichtfertigen Umgang lässt sich jedoch in Anbetracht der für Treffen ergriffenen Maßnahmen nicht sprechen.

▸ Wenn du Menschen für Sex triffst, ...

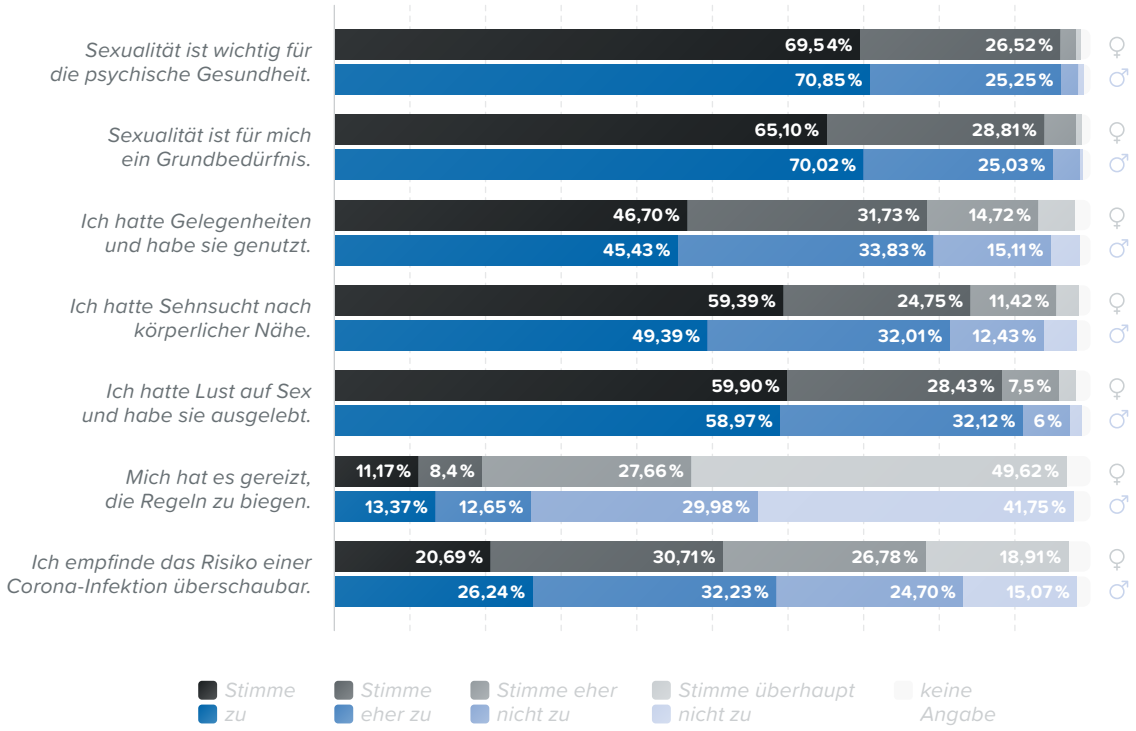


Basis: **2.697** Teilnehmende

Quelle: **joyclub.de**

Nicht auf Sextreffen zu verzichten und weiterhin sexuell aktiv zu sein, entspringt weniger dem Verlangen Regeln zu biegen. Vielmehr sind es die Bedürfnisse nach körperlicher Nähe und das Bewusstsein für die Wichtigkeit der eigenen Sexualität. Quasi ein Auflehnen gegen den Trend, dass einem Drittel die Leichtigkeit abhanden gekommen und ganze zwei Drittel Sextreffen seit Corona mit mehr Planung verbinden.

▸ Was waren und sind Gründe für dich, während Corona weiterhin sexuell aktiv zu sein?



Basis: **2.697** Teilnehmende

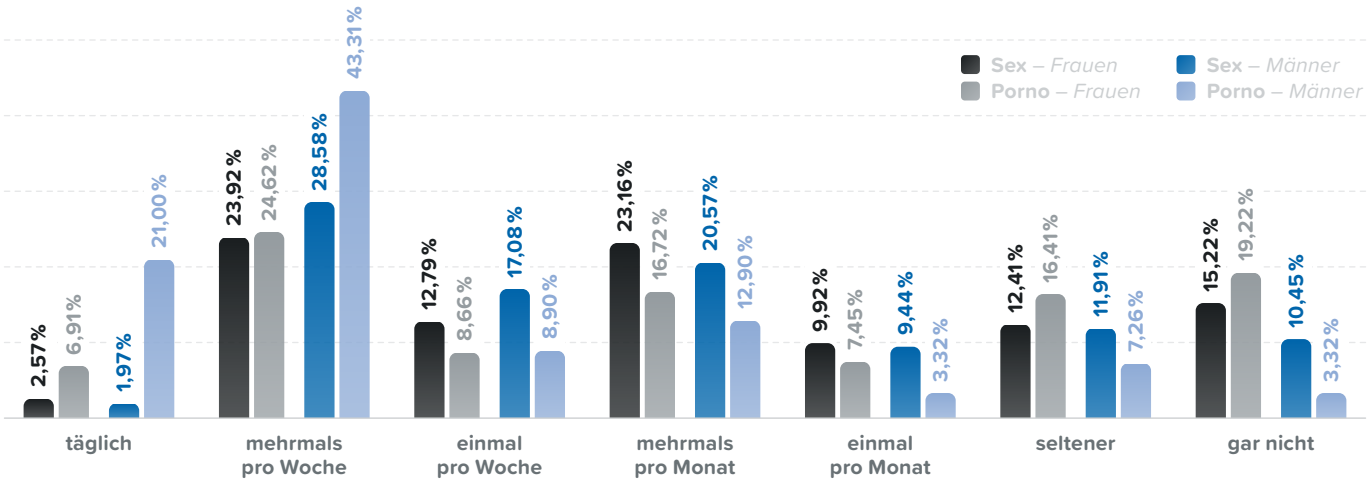
Quelle: **joyclub.de**

Sexuelle Aktivitäten: Kuscheln, Sex und anderes

Es ist bekannt, dass der Absatz von Sextoys zu Beginn von Corona nach oben geschnellt ist und die befragten Mitglieder haben durchaus dazu beigetragen. Aber auch fernab von neuem Spielzeug hat Corona die Lust und sexuelle Aktivitäten merklich beeinflusst.

Pornografische Inhalte oder Sex? In den ersten Monaten des Jahres 2022 zeigen sich Unterschiede entlang der Geschlechter: Männer sind aktiver als Frauen. So konsumieren 7 von 10 mindestens wöchentlich pornografische Inhalte, gegenüber 4 von 10 Frauen. Bei mindestens wöchentlich Sex liegen die Männer nur noch knapp vor den Frauen: 5 von 10 gegenüber 4 von 10.

▸ **Wie regelmäßig hattest du bisher Sex oder hast pornografische Bilder, Videoclips und Filme bisher konsumiert in 2022?**

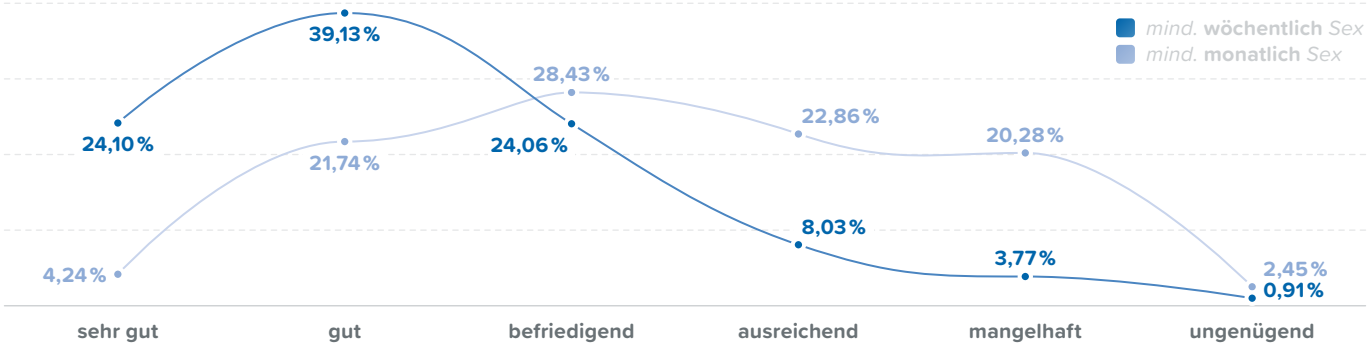


Basis: **4.833** Teilnehmende

Quelle: **joyclub.de**

Die Aktivitäten in deutschen Betten haben bei den befragten JOYclub-Mitgliedern Einfluss auf die Zufriedenheit mit dem Sexleben, die wiederum merklich von der Regelmäßigkeit abhängig ist.

▸ **Wie würdest du dein aktuelles Sexleben mittels Schulnoten bewerten?**

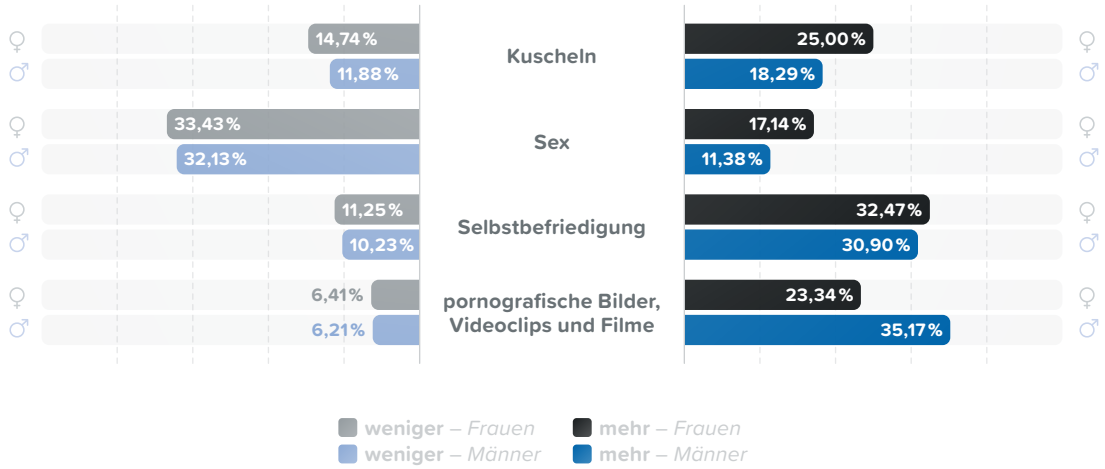


Basis: Teilnehmende, die mind. wöchentlich (**2.214**) / mind. monatlich (**1.520**) Sex haben

Quelle: **joyclub.de**

Nicht nur auf die letzten Monate, sondern auf die vergangenen zwei Jahre geschaut, hat Corona die Häufigkeit von sexuellen Aktivitäten beeinflusst und sich zudem auf das Verhältnis von Kuscheln und Sex ausgewirkt. So wird tendenziell mehr gekuschelt und weniger gesexelt. Bei den Aktivitäten zeigt sich ein geschlechtsspezifisches Bild. Doch während Frauen ihre Sexualität seit Corona neu ausloten, geben Männer tendenziell häufiger an, keine Veränderungen wahrzunehmen.

▸ Inwiefern ist die Häufigkeit mehr oder weniger geworden?

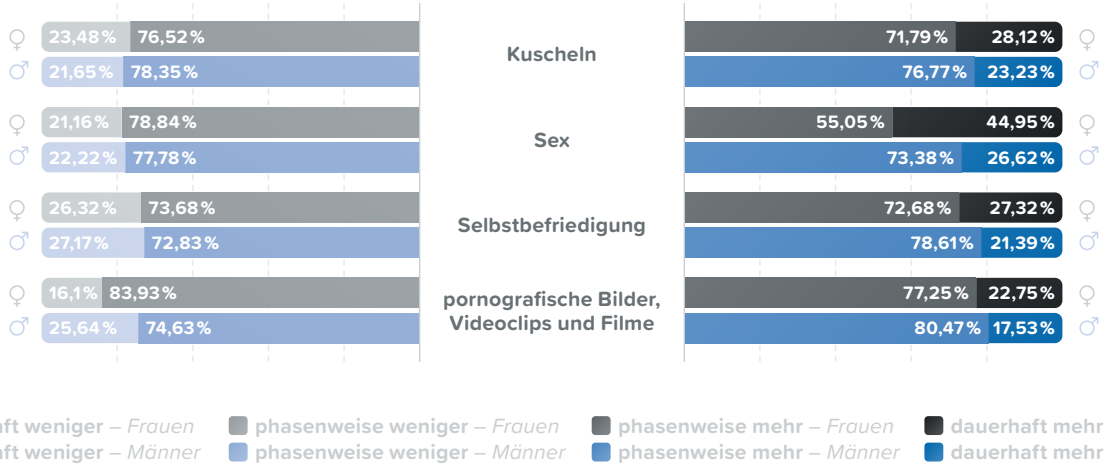


Basis: **4.833** Teilnehmende

Quelle: **joyclub.de**

Explizit phasenweise oder dauerhafte Veränderung in den Blick genommen, zeigen sich – über alle Aktivitäten hinweg und unabhängig davon, ob mehr oder weniger – dauerhafte Veränderungen tendenziell bei jeweils einem Viertel der Frauen und Männer. Einziger klarer Ausreißer:
Gut 4 von 10 Frauen geben an, dauerhaft mehr Sex zu haben.

▸ Inwiefern ist die Häufigkeit phasenweise oder dauerhaft verändert?



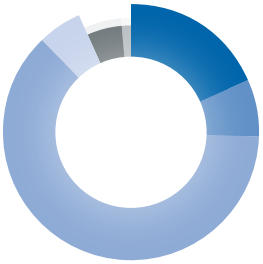
Basis: **1.102–1.588** Teilnehmende, die Veränderung als „phasenweise“ oder „dauerhaft“ angeben

Quelle: **joyclub.de**

Sexualität ist nicht in Stein gemeißelt und so hat Corona bei so einigen zum Entdecken von Vorlieben beigetragen – oder auch zum Verlust dieser geführt. Veränderungen, die bei jeder zweiten Frau und jedem dritten Mann geschehen sind. Direkt während Corona auch ausprobiert haben ihre neuen Vorlieben 16,48 % der Frauen und 10,71 % der Männer.

Auch das Lustempfinden hat Corona gezeichnet. Ausdrücklich bei einem Drittel der Befragten. Doch auch ein Mehr an Lust, hat währende Corona nur bedingt zu einem Mehr an Sex geführt. Bemerkenswert ist, dass zwei Drittel der Befragten ihr Lustempfinden als unveränderter angeben und mit Abstand am häufigsten (viel) weniger Sex haben.

▸ **Hat sich deine Lust im Verlauf von Corona verändert?**



18,59 % *„Ja, ich habe mehr Lust.“* → **47,68 %** *(viel) weniger Sex* | **33,49 %** *(viel) mehr Sex*

7,09 % *„Ja, ich hatte weniger Lust und jetzt mehr.“* → **53,89 %** *(viel) weniger Sex* | **19,44 %** *(viel) mehr Sex*

62,16 % *„Nein, meine Lust ist unverändert.“* → **72,58 %** *(viel) weniger Sex* | **6,28 %** *(viel) mehr Sex*

1,30 % *„Meine Lustist wie ein Sechser im Lotto.“*

5,18 % *„Ja, ich habe weniger Lust.“*

5,68 % *„Ja, ich hatte mehr Lust und jetzt weniger.“* → **51,70 %** *(viel) weniger Sex* | **10,06 %** *(viel) mehr Sex*

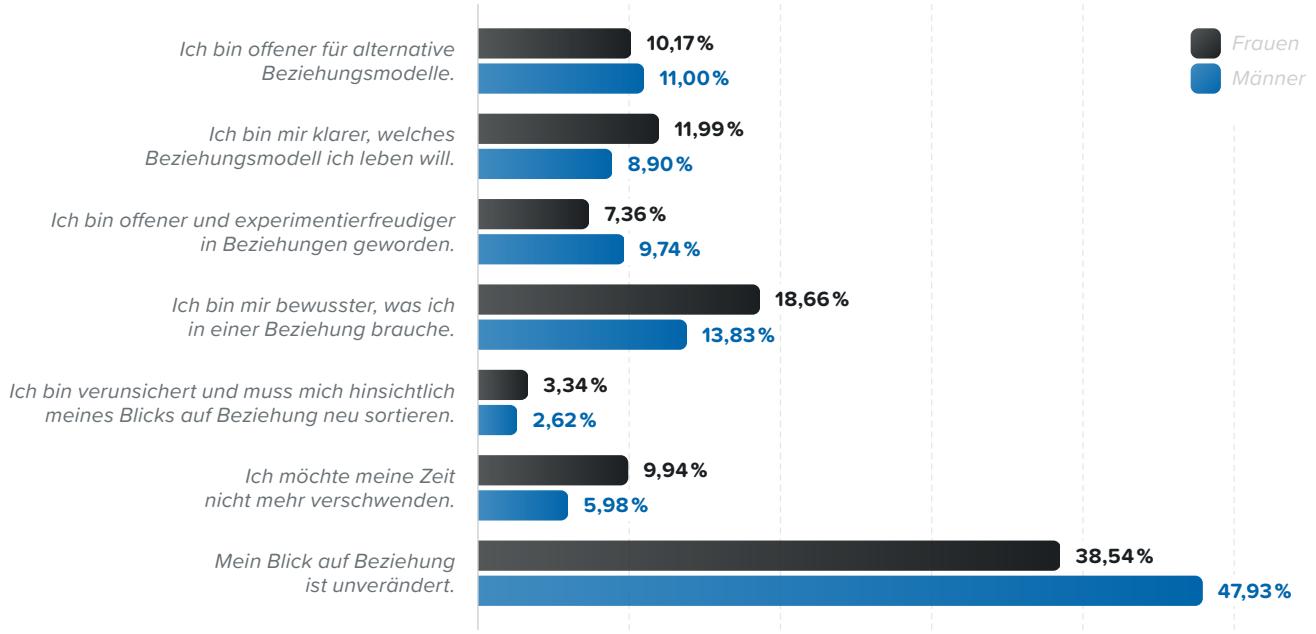
Basis: **4.833** Teilnehmende

Quelle: **joyclub.de**

Beziehungsdynamik und neue Partner:innen

Die Zeit während Corona ist fordernd, für Singles und monogame Paare, wie auch für Menschen in all den anderen Beziehungskonstellationen. Und sie hat ihre Spuren in den Beziehungen, im Denken und Handeln hinterlassen. So scheinen Frauen mehr an Klarheit gewonnen zu haben, Männer tendenziell an Offenheit.

▸ **Wie hat sich dein Blick auf Beziehung am ehesten verändert?**



Basis: **4.833** Teilnehmende

Quelle: **joyclub.de**

Darüber hinaus herrscht Einigkeit bei den Geschlechtern, wenn es um die Auswirkungen auf die Beziehungsintensität geht. Ein Drittel glaubt, dass Corona Paare eher zusammenschweißt. Dem steht ein Drittel gegenüber, das überzeugt ist, dass diese Zeit Paare eher entzweit.

Es zeigen sich Abweichungen bei dem Blick auf den jeweils aktuellen Beziehungsstatus. Unter **Singles** herrscht Einigkeit: Ungefähr 15 % sind sich jeweils sicher, dass Corona Paare entzweit beziehungsweise zusammenschweißt. Dagegen glauben 31,74 % der Menschen, die in einer **monogamen Beziehung** leben, dass Corona sie entzweit und nur 23,9 % fühlen, wie es sie zusammenschweißt. Bei denen, die in einer **offenen Beziehung** leben, lässt sich hingegen ein Trend in Richtung zusammenschweißen erkennen, davon sind 22,49 % überzeugt und nur 16,67 % fühlen sich entzweit.

Und auch beim Gedanken an Trennung, im Fokus diejenigen die konsequenter oder zögerlicher sind mit dem Schlussstrich, ist der Beziehungsstatus nicht außer Acht zu lassen.

Mit 23,26 % sind Menschen, die aktuell in einer **monogamen Beziehung** leben, am zögerlichsten, einen endgültigen Schlussstrich zu ziehen. Auch 19,77 % derer, die in einer **offenen Beziehung** leben, überlegen es sich genau, bevor sie sich von Partner:innen abwenden. Für 18,6 % ist auch das Plus einer **Freundschaft Plus** erstmal gesetzt und wird nur zögerlich beendet.

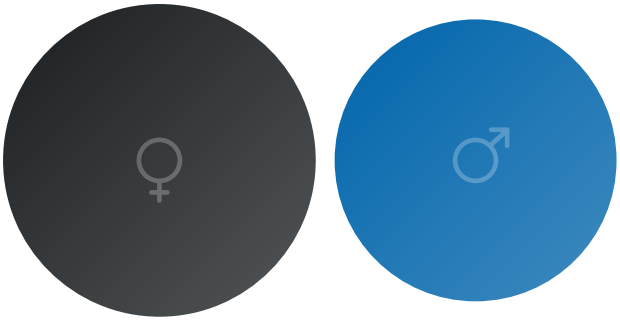
Diesen stehen 22,92 % gegenüber, die konsequent sind, wenn es um das Beenden einer **Freundschaft Plus** geht. Auch 21,67 % der Menschen, die in einer **offenen Beziehung** leben, ersparen sich unnötiges Hadern und trennen sich konsequenter als noch vor Corona. Deutlich weniger sind es bei den **monogam lebenden Personen**. Nur 16,25 % glauben, dass sie nun konsequenter Beziehungen beenden.

Neue Partner:innen überwiegend online gefunden

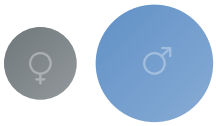
JOYclub ist mehr als der Ort für das nächste Sextreffen. Viele Mitglieder finden und fanden im JOYclub ihre Partner:innen. Dabei ist die Partner:innenwahl nicht wahllos, vielmehr versehen Mitglieder ihre Profile mit Angaben über Vorlieben und Bilder. Dabei hat Corona den Blick auf die Partner:innenwahl durchaus beeinflusst. Jede vierte Frau ist wählerischer geworden, das sagt nur jeder achte Mann von sich. Bei zwei Drittel der Männer und der Hälfte der Frauen ist der Blick unverändert.

Den Schritt in eine neue Beziehung haben während Corona 39,71 % der befragten Mitglieder gewagt. Frauen (46,62 %) eher als Männer (37,11 %) – Menschen in der Stadt (41,79 %) eher als Menschen auf dem Land (37,43 %).

Vor dem Hintergrund, dass die Daten für den Corona-Sex-Report mittels Umfrage in der Online-Community JOYclub erhoben wurden, ist wenig überraschend, dass sich drei Viertel der Paare online kennengelernt haben. Bemerkenswert ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern:



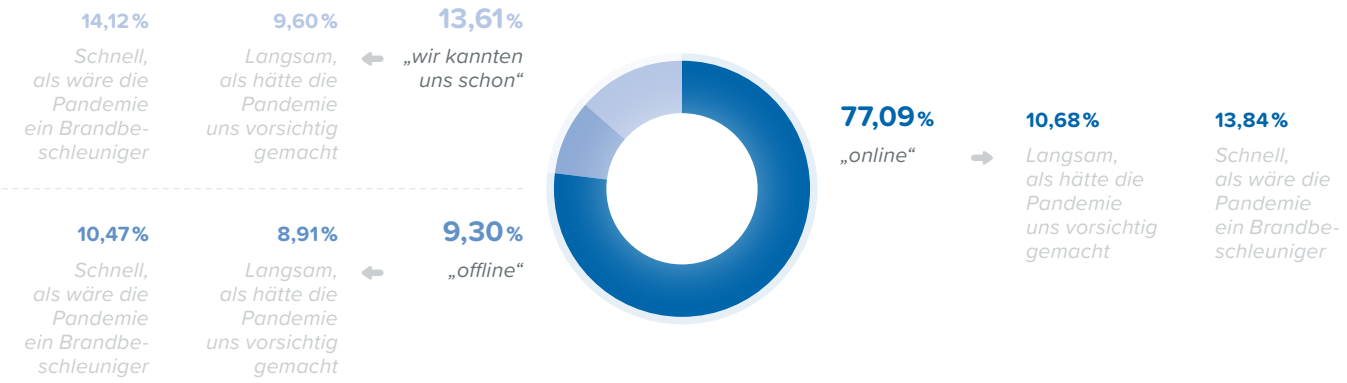
82,71 % *der Frauen haben ihre:n Partner:in online kennengelernt, bei den Männern waren es* ***74,56 %***



15,54 % *der Männer sind eine neue Beziehung mit einer bereits bekannten Person eingegangen, ebenso* ***9,62 %*** *der Frauen*

Auf das Tempo für den Beziehungsaufbau hat Corona bei rund einem Fünftel Einfluss gehabt und wahlweise wie ein Brandbeschleuniger gewirkt oder die beteiligten Personen vorsichtiger werden lassen.

▸ Wo und wie schnell habt ihr euch kennengelernt?



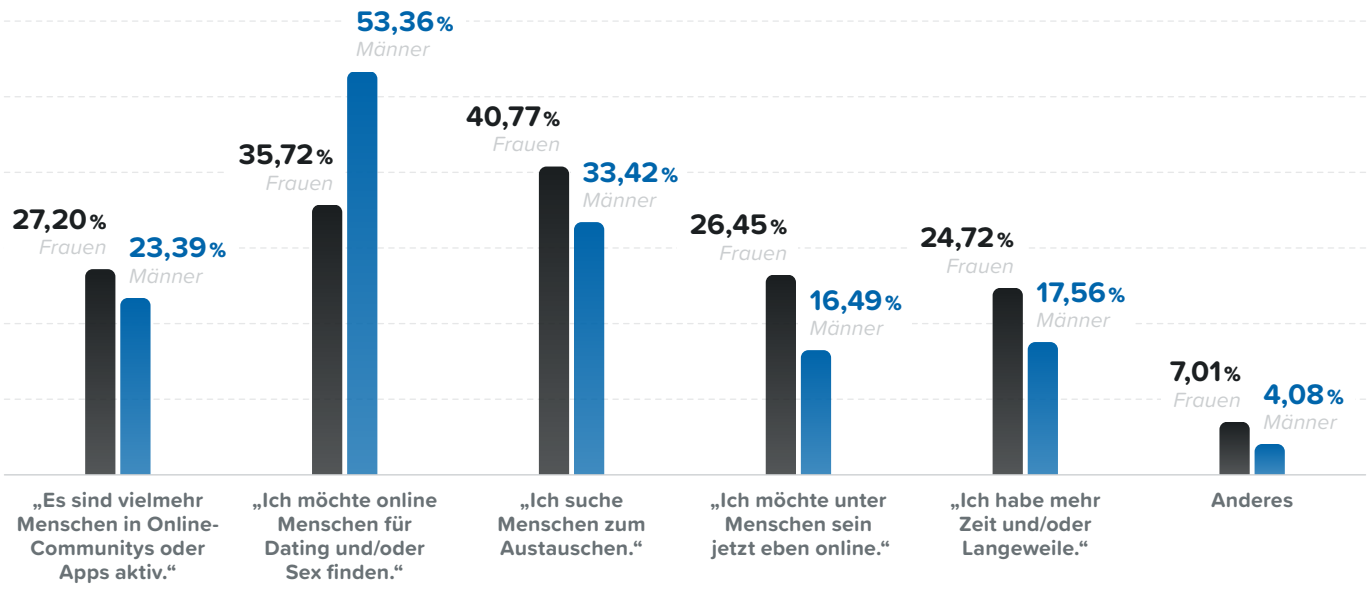
Basis: **1.906** Teilnehmende und anteilig die, die Tempo des Beziehungsaufbaus mit der Pandemie verbinden

Quelle: **joyclub.de**

Online-Community: Socializing bis Dating

Die Motivation, während Corona eine Community wie den JOYclub zu nutzen, ist unterschiedlich gelagert. Bei den befragten Mitgliedern motiviert es jeden zweiten Mann, neue Menschen für Dating und/oder Sex zu finden. Hingegen setzen zwei Drittel der Frauen auf Austausch und Socializing.

▸ **Was war und ist deine Motivation, während Corona Online-Communitys oder Apps für Dating und/oder Sex zu nutzen?**



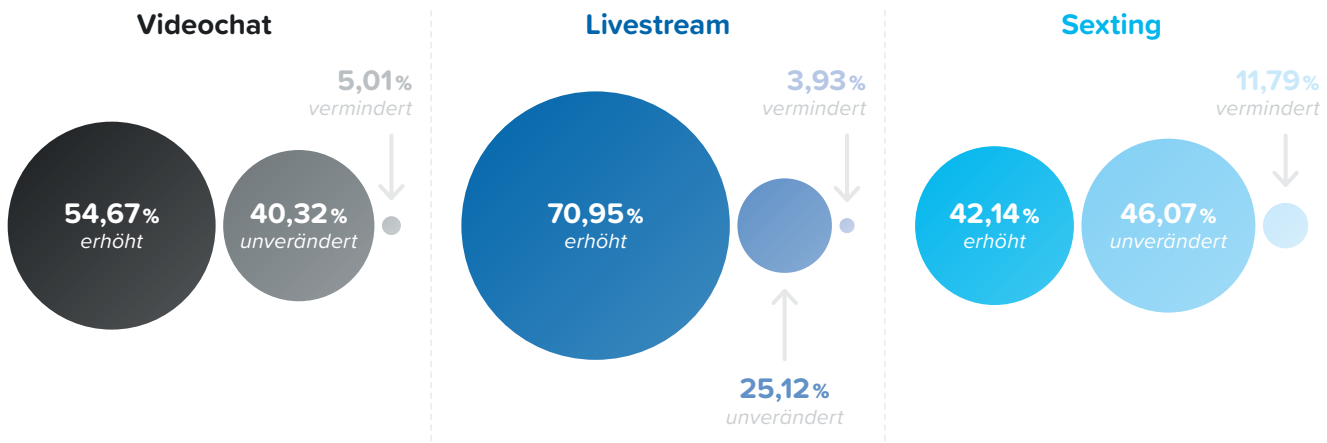
Basis: **4.833** Teilnehmende

Quelle: **joyclub.de**

Früher waren Videokonferenzen vor allem in beruflichen Kontexten präsent, mit Corona haben sie Einzug ins private Leben gehalten und auch verstärkt den Weg ins Online-Dating gefunden. Wer von den Befragten während Corona Neues ausprobiert hat, setzt am häufigsten auf: Livestream (58,83 %), Videochat (38,68 %) und Sexting (32,14 %).

Der Konsum dieser Top 3 hat sich unterschiedlich entwickelt, dabei auffällig: Insbesondere die Formate mit Video haben teils sehr stark zugelegt.

▸ Hat sich während Corona deine Nutzung von Online-Kontaktmöglichkeiten verändert?



Basis: Teilnehmende, die Livestream (**1.495**) / Videochat (**1.255**) / Sexting (**1.402**) neu ausprobiert haben

Quelle: **joyclub.de**

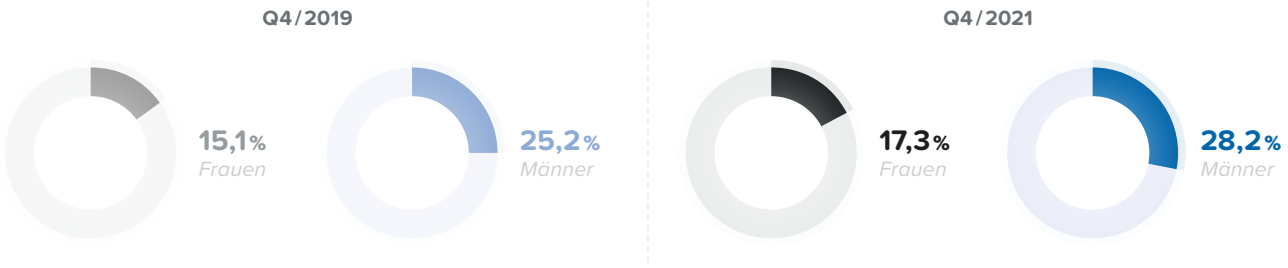
Dreh- und Angelpunkt für Sichtbarkeit und Selbstdarstellung ist das eigene Profil und da hat sich während Corona manches getan. So geben 57,32 % der Frauen und 46,78 % der Männer an, dass sie ihr Profil aktualisiert haben, vor allem Bilder, Profiltext und Vorlieben.

Das Bewusstsein fürs eigene Profil ist gestiegen. Ein Prozess, der sich schon seit 2019 beobachten lässt, für den Corona zusätzlicher Treiber gewesen sein könnte. So ist der Anteil derjenigen, die keine Vorlieben in den unterschiedlichen Kategorien – von „unbedingt“ bis „geht gar nicht“ – angeben, in den vergangenen drei Jahren im Mittel um 3 % gesunken.

Konkret auf die mit Social Distancing assoziierten Vorlieben „Telefonsex“ und „Erotische Chats“ geschaut, geben kontinuierlich mehr Mitglieder an, dass sie darauf stehen. Als würden diese über die Jahre auch in einer Community wie JOYclub an Selbstverständlichkeit gewinnen.

▸ Vorlieben für Social-Distancing-Aktivitäten

Anteil der Mitglieder mit den Vorlieben „Telefonsex“ und/oder „Erotische Chats“ (DE).



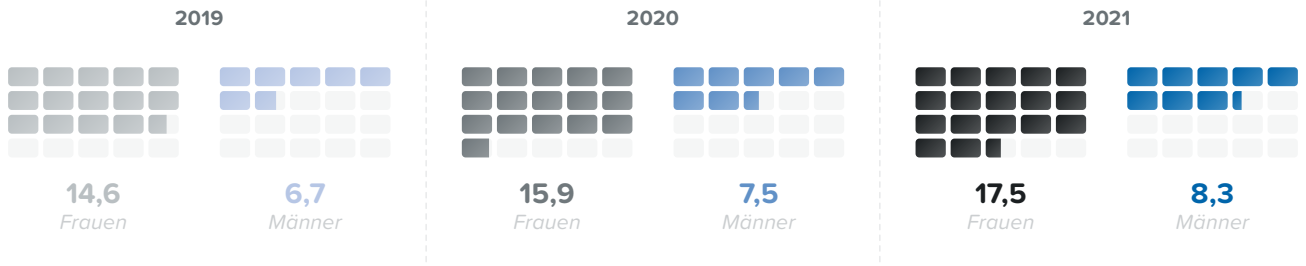
Datenbankabfrage

Quelle: **joyclub.de**

Geht es um Bilder, sind Frauen deutlich zeigefreudiger: Sie haben durchschnittlich doppelt so viele Bilder im Profil wie Männer.

▸ Hochgeladene Bilder

Zahl der durschnittlich je Quartal pro Mitglied im Profil stehenden Bilder (DE).



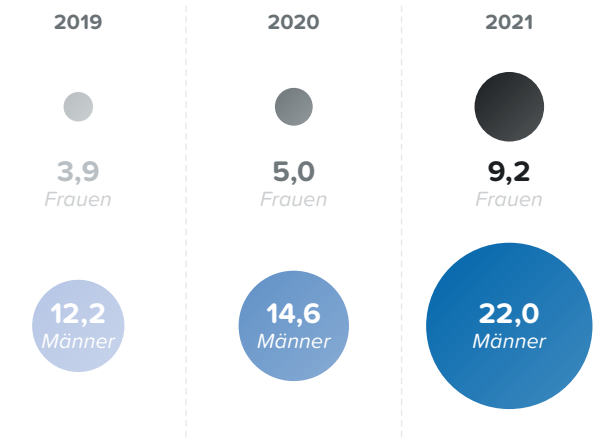
Datenbankabfrage

Quelle: **joyclub.de**

Persönliche Spuren in der Community, seien es Profile, Bilder oder Beiträge, laden zu Reaktionen mittels Voting und Komplimenten ein. Sie ermöglichen eine niedrigschwellige Interessensbekundung und können ein Weg zur Kontaktaufnahme sein. Dabei sind Männer wesentlich aktiver, Frauen haben jedoch aufgeholt und den Abstand verringert.

▸ Abgegebene Votings

Zahl der durchschnittlich innerhalb von 14 Tagen pro Mitglied abgegebenen Votings (DE).



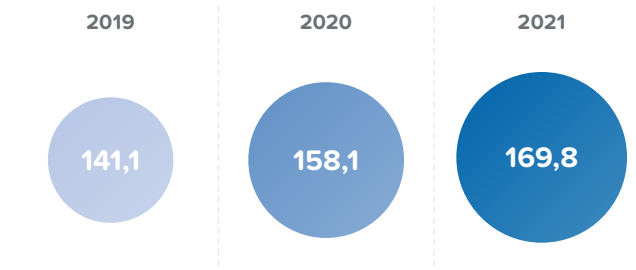
Datenbankabfrage

Quelle: **joyclub.de**

Voting: Die Möglichkeit, andere Profile mit „Gefällt mir“, „Weiß nicht“ oder „Nichts für mich“ zu markieren.

▸ Abgegebene Komplimente

Trend der täglich pro Mitglied und Tag abgegebenen Komplimente (DE).



Datenbankabfrage

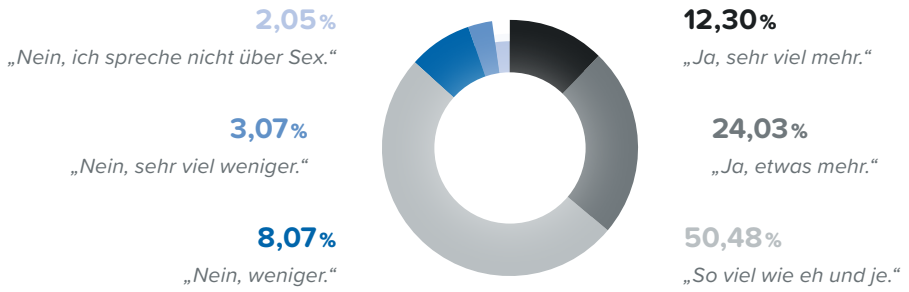
Quelle: **joyclub.de**

Komplimente: Die Möglichkeit, Inhalte wie bspw. Bilder oder Beiträge mit einem „Gefällt mir“ oder „Danke“ zu komplimentieren.

Kommunikation zu Sexualität

Kommunikation ist für Beziehung und Sexualität essenziell, Krisen sind dabei nicht immer anregend. Doch während Corona hat jede:r Dritte (sehr viel) mehr über Sex gesprochen und nur jede:r Zehnte weniger.

▸ **Hast du während Corona mehr über Sex gesprochen?**



Basis: **4.833** Teilnehmende

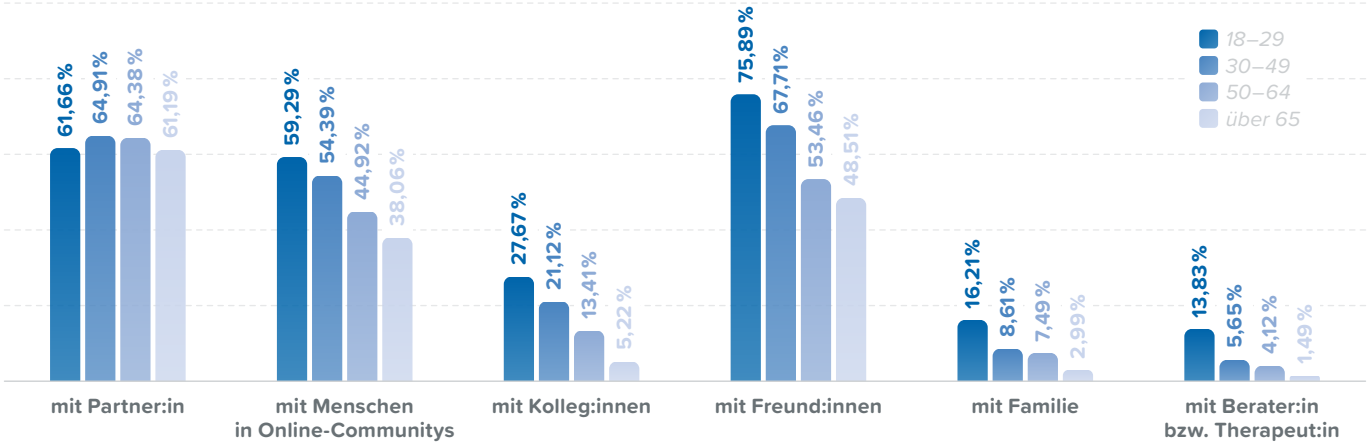
Quelle: **joyclub.de**

Bei einem intimen Thema wie Sexualität gesellschaftlich nicht verwunderlich: Die Wahl der Gesprächspartner:innen ist vom Alter abhängig. Aber nicht nur das, auch das Geschlecht spielt eine Rolle.

Während Corona haben Frauen etwa doppelt so häufig mit der Familie oder Berater:innen beziehungsweise Therapeut:innen gesprochen wie Männer. Und auch in Online-Communitys hauen Frauen (58,43 %) weit häufiger in die Tasten als Männer (45,43 %).

Wenn es um Freund:innen oder Partner:innen als Gesprächspartner:innen geht, bleibt das Klischee auch während Corona bestehen: Frauen sprechen öfter mit Freund:innen, Männer suchen eher das Gespräch mit Partner:innen.

▸ **Mit wem hast du während Corona über Sex gesprochen?**

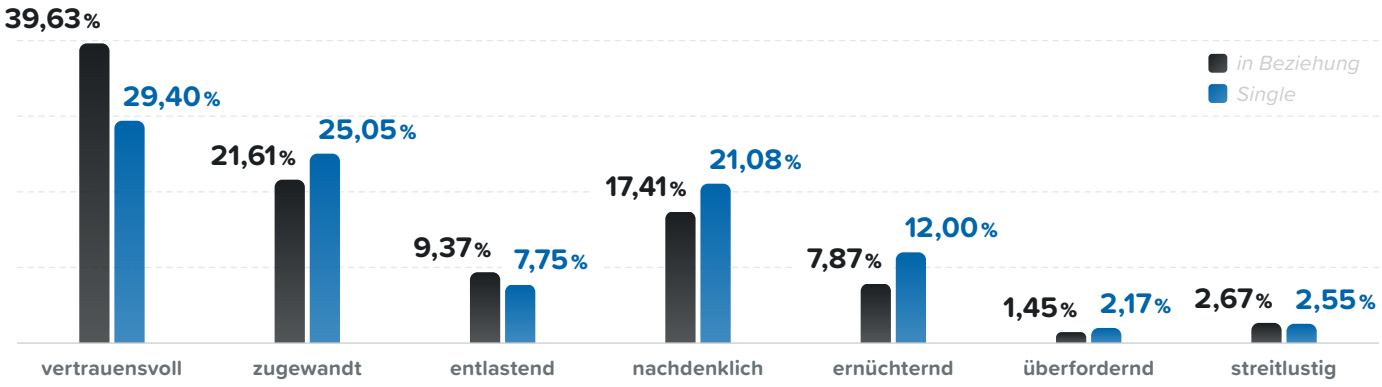


Basis: **4.735** Teilnehmende, die über Sex sprechen

Quelle: **joyclub.de**

Ob mit Freund:innen, mit Partner:innen oder in Online-Communitys, die Gesprächsatmosphäre ist dabei vom Beziehungsstatus beeinflusst. Hervorsticht, dass Menschen in einer Beziehung (egal welcher Form) gegenüber Singles Gespräche deutlich öfter als überwiegend vertrauensvoll empfinden.

▸ **Wie würdest du die Gesprächsatmosphäre überwiegend beschreiben?**



Basis: **4.735** Teilnehmende, die über Sex sprechen

Quelle: **joyclub.de**

36,33%

haben (sehr viel) mehr über Sex gesprochen